

Zeitungsausschnitt

WZ Westdeutsche Zeitung

vom 20.07.2016

0 Gesamtausgabe

X W - Cronenberg/Ronsdorf

Die Kemmannstraße ist bis Herbst eine Baustelle

Die Stadtwerke wollen die Leitungsarbeiten Mitte September abschließen.

Von Dominique Schroller

Cronenberg. Warnbarken, Sackgassenschilder, Bagger und Baufahrzeuge prägen seit Jahren das Bild der Kemmannstraße. Die wichtige Verkehrsader in Cronenberg ist eine Dauerbaustelle. Derzeit verlegen die WSW dort Kanal- und Gasleitungen, die Fahrbahn ist einseitig nutzbar. Anwohner und Autofahrer müssen sich noch gedulden, bis der Verkehr dort wieder staub- und störungsfrei fließen kann. „Wir liegen mit den Arbeiten im Plan und gehen davon aus, dass wir Mitte September dort fertig sind“, sagt Stadtwerke-Sprecher Holger Stephan.

Diese Aussichten sind für den stellvertretenden Bezirksbürgermeister Michael-Georg von Wenczowsky (CDU) noch kein Grund, tief durchzuatmen. Für ihn nehmen die Maßnahmen immer mehr Züge der unendlichen Geschichte an. „Dort finden tageweise Arbeiten statt, die sich für mich nicht verifizieren lassen. Ich staune immer wieder, welche Löcher entstehen, zugeschüttet und erneut aufgerissen



Seit Jahren ist die Kemmannstraße Baustelle - und wird es erst einmal bleiben.

Foto: Stefan Fries

werden.“ Es bleibe wenig anderes übrig als abzuwarten. „Da habe ich mir inzwischen einen gewissen Fatalismus angewöhnt.“

Dennoch treibt ihm die Ankündigung, dass die WSW im kommenden Jahr die Lindenallee ganz sperren wollen, die nächsten Sorgenfalten auf die Stirn. Die Reparatur von Gasleitungen im Kreuzungsbe- reich von Lindenallee und Kemmannstraße hatte sich im vergangenen Jahr bereits über Monate hingezogen, für erhebliche Störungen gesorgt und die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr erheblich

beeinträchtigt. „Dort waren die Sanierungen umfangreicher als vorher geplant, weil die Leitungen sich als besonders marode erwiesen“, rechtfertigt Holger Stephan die lange Baustellenphase. Das solle sich möglichst nicht wiederholen.

Michael-Georg von Wenczowsky fürchtet dennoch, dass sich die vorgeschriebenen Ankunftszeiten am Einsatzort für allem für Sudberg nicht gewährleisten lassen. „Der Feuerwehreinsatz in der vergangenen Woche in der Rathausstraße hat gezeigt, wie wichtig die Entlastung

VERZÖGERUNG

BAUARBEITEN Die Sanierung der Gasleitungen an der Kreuzung Lindenallee/Kemmannstraße haben sich durch Korrosionsschäden auf sechs Monate verlängert.

über die Lindenallee ist. Da die Amboßstraße nicht befahrbar ist, war Sudberg für zwei Stunden für Busse und Privatverkehr nicht erreichbar.“ Er könne sich daher noch nicht vorstellen, wie das laufen soll, wenn die Lindenallee gar nicht befahrbar ist.